

IV.48

Demokratie und politisches System

Die Parteienlandschaft in Deutschland – Grundpfeiler der Demokratie?

Claudius Kretzer



© RAABE 2024

© picture alliance / Eibner-Pressfoto | Eibner-Pressfoto/Franz Feiner

Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts spielen Parteien eine entscheidende Rolle für die Politik in Deutschland. Diese Einheit will den Fragen nachgehen, wie sich diese Parteien entwickelt haben, wie die aktuelle Parteienlandschaft aussieht und welche Zukunft Parteien in Deutschland haben.

KOMPETENZPROFIL

Dauer:	10 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	historische Entwicklungen der Parteienlandschaft in Deutschland skizzieren; Pflichten, Rechte und Aufgaben von Parteien erläutern; Hintergründe von Parteien recherchieren; Gründe für den Rückgang von Mitgliederzahlen bei Parteien erläutern; gesellschaftliche Probleme wahrnehmen können; sich selbst zur Frage der politischen Beteiligung positionieren
Thematische Bereiche:	Geschichte der Parteien in Deutschland, Rechte und Pflichten von Parteien, Politikverdrossenheit und politisches Engagement, Zukunft von Parteien
Medien:	Quellentexte, Statistiken, soziale Medien

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: Historische Entwicklung der Parteien in Deutschland

M 1 Was ist eine Partei?

M 2 Parteien im deutschen Kaiserreich

M 3 Parteien in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus

M 4 Die Parteienlandschaft im Nachkriegsdeutschland

Inhalt: Die Lernenden erschließen die historische Entwicklung von Parteien.

3.–6. Stunde

Thema: Veränderung der Parteienlandschaft

M 5 Ende des Dreiparteiensystems – Eine neue Partei im Bundestag

M 6 Von der „GroKo“ zur „Ampel“

M 7 Parteienlandschaft aktuell

M 8 Protest- und Spaßparteien – AfD

M 9 Protest- und Spaßparteien – Die Partei

Inhalt: Die Lernenden erfassen die Veränderung der Parteienlandschaft.

7./8. Stunde

Thema: Rechte und Pflichten von Parteien

M 10 Wie gründet sich eine Partei?

M 11 Das Parteiengesetz – Spenden und Zuschüsse

Inhalt: Die Lernenden erarbeiten den rechtlichen Rahmen von Parteien.

9./10. Stunde

Thema: Zukunft der Parteien

M 12 Junge Menschen in der Politik – Jugendorganisationen der Parteien

M 13 Politikverdrossenheit bei jungen Menschen – Ursachen und Folgen

M 14 Soll ich mich politisch engagieren?

Inhalt: Die Lernenden analysieren Partizipationsmöglichkeiten in Parteien.

Benötigt: Für alle Stunden werden ein Internetzugang und Endgeräte benötigt.

M 1

Was ist eine Partei?

Wer über Politik spricht, spricht meistens auch über Parteien. Sie sind wichtige Beteiligte in politischen Prozessen. Doch was ist eigentlich eine Partei?

Aufgaben

1. Erstellen Sie zu zweit eine Mindmap zum Thema „Parteien“. Tragen Sie Ihr Wissen zu politischen Parteien in Deutschland zusammen
2. Sie den ersten Text. Formulieren Sie eine Antwort auf die Frage, was Parteien sind.
3. Lesen Sie den zweiten Text. Nennen Sie für die jeweiligen Aufgaben ein konkretes Beispiel.
4. Lesen Sie Artikel 21 unter <https://raabe.click/Artikel21> und erläutern Sie die Pflichten und Grenzen von Parteien.
5. Ergänzen Sie die Mindmap aus Aufgabe 1 mit Ihren Ergebnissen.

Was sind Parteien?

Parteien sind eine wichtige Form der politischen Teilhabe. Sie sind langfristig organisierte Zusammenschlüsse von Bürgerinnen und Bürgern, die gemeinsame Interessen und politische Ziele haben. Durch den Zusammenschluss in einer Partei wollen sie politische Mitsprache erreichen, um diese Ziele zu verwirklichen. Dazu versuchen sie, Führungspositionen in staatlichen und anderen Institutionen zu erlangen. Parteiziele sind meistens thematisch recht breit angelegt. Darüber hinaus haben Parteien feste Organisationsformen und sind innerparteilich zur Demokratie verpflichtet.

Welche Aufgaben haben Parteien?

- Parteien bündeln und formulieren Interessen und Meinungen ihrer Mitglieder sowie ihrer Wählerinnen und Wähler. Sie nehmen damit Einfluss auf die öffentliche Meinung.
- Parteien fördern die Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern am politischen Leben. Sie befähigen Menschen, öffentliche Verantwortung zu übernehmen.
- Parteien sind vielfach die Verbindung zwischen dem Staat auf der einen und den Bürgerinnen und Bürgern auf der anderen Seite: Die Bürgerinnen und Bürger bringen über Parteien ihre Interessen gegenüber staatlichen Institutionen zum Ausdruck; andererseits informieren Parteien ihre Anhängerinnen und Anhänger (auch über die Medien) über staatliche Entscheidungen und Ziele.
- Parteien entwickeln kurzfristige und längerfristige (Grundsatz-)Programme über ihre Ziele.
- Parteien rekrutieren Personal und stellen bei Wahlen Kandidatinnen und Kandidaten auf, um politische Ämter besetzen zu können. Sie beteiligen sich bei Wahlen in Bund, Ländern und Gemeinden sowie auf europäischer Ebene. Dazu stellen sie Bewerberinnen und Bewerber auf.
- Parteien nehmen Einfluss auf Parlament und Regierung, wo sie mit ihren Fraktionen Mehrheiten bilden oder organisieren und damit beispielsweise Regierungen wählen und Gesetze verabschieden.
- Nach Artikel 21 des bundesdeutschen Grundgesetzes muss die innere Organisation einer Partei demokratischen Grundsätzen entsprechen.
- In der Bundesrepublik Deutschland regelt das Parteiengesetz die Aufgaben, Rechte und Pflichten von Parteien.

Quelle: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg: Was sind Parteien? Internetredaktion der LpB BW, zu finden unter: <https://www.landtagswahl-bw.de/was-sind-parteien> [letzter Abruf am 11.07.2024].

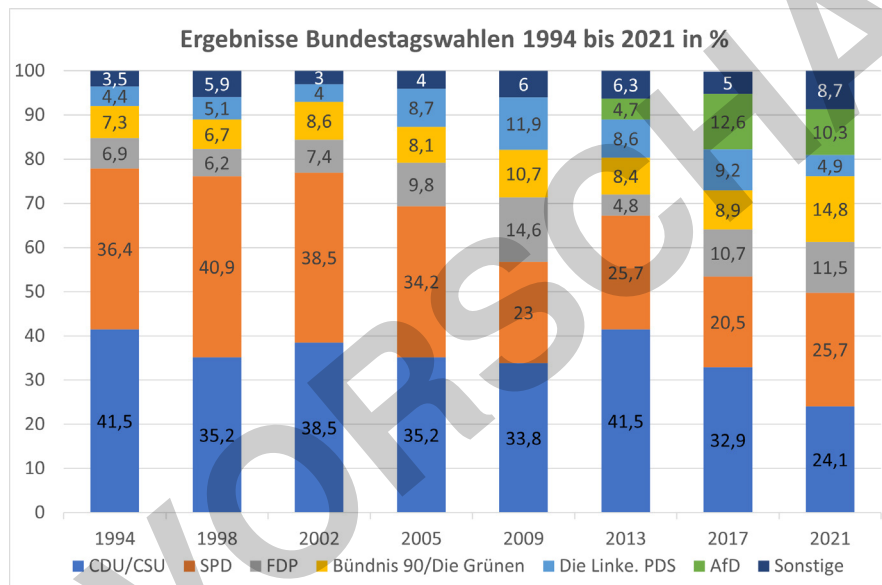
Von der „GroKo“ zur „Ampel“

M 6

Eine Große Koalition wird als „GroKo“ bezeichnet. Das bedeutet, dass die Parteien in einem Parlament gemeinsam regieren, die jeweils die meisten Mandate bei einer Wahl gewonnen haben. Durch eine GroKo kann eine sichere Mehrheit der Abgeordneten im Parlament erzeugt werden.

Aufgaben

- Beschreiben Sie die Statistik.
- Obwohl in den Wahljahren immer wieder Koalitionen zwischen der CDU/CSU und der FDP sowie zwischen der SPD und Bündnis 90/Die Grünen angestrebt wurden, kam es meistens zu einer GroKo aus SPD und CDU/CSU. Diskutieren Sie:
 - Was könnten die Gründe dafür sein?
 - Welche Vor- und Nachteile hat eine GroKo?
- Lesen Sie das Szenario und begründen Sie, ob eine Koalition aus drei Parteien sinnvoll ist. Welche Voraussetzungen bräuchte eine Koalition aus drei Parteien?
- Lesen Sie den Text zur Ampelkoalition und erklären Sie, warum es in der Ampelkoalition immer wieder zu Spannungen kommt.



Szenario Atomenergie

Eine Koalition aus drei Parteien muss ein Gesetz zur Atomkraft entwerfen. Partei 1 fordert den sofortigen Wiedereinstieg in die Atomkraft. Partei 2 hält strikt am Ende der Atomkraft fest. Partei 3 möchte die Atomkraft zumindest im Notfall nutzen können.

Die Ampelkoalition – Ein Experiment?

Erstmals kam es nach der Bundestagswahl 2021 zu einer Koalition von drei Parteien: SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen. Aufgrund der Parteifarben (Rot, Gelb und Grün) wurde der Begriff „Ampelkoalition“ geprägt. Die drei Parteien haben unterschiedliche Ziele und Vorstellungen. Bündnis 90/Die Grünen und die SPD wollten z. B. hohe Einkommen und Vermögen mehr besteuern. Die FDP hingegen wollte keine Veränderung der Steuern. Dies ist nur ein Beispiel von vielen Punkten, in denen sich die drei Parteien nicht einig sind. Sie mussten sich jedoch auf einen Koalitionsvertrag einigen und als Regierung eine einheitliche Politik anstreben.

Hinweise und Erwartungshorizonte

Hinweise (M 1–M 4)

Der Einstieg erfolgt über Arbeitsblatt M 1. Die in Aufgabe 1 geforderte Mindmap kann gemeinsam im Unterrichtsgespräch erstellt werden. Die Aufgaben 2–4 bieten sich für eine kurze Partnerarbeit an, bevor die Ergebnisse in der Mindmap ergänzt werden. Wird die Mindmap digital erstellt (z. B. mit Canva), kann sie im weiteren Verlauf der Unterrichtseinheit von den Lernenden begleitend ergänzt werden. Aufgabe 3 dient auch der Lernstandserhebung und gibt Aufschluss über das ggf. vorhandene Vorwissen.

M 2 und M 3 sind für eine geteilte Erarbeitungsphase geeignet. Die Tabelle auf M 2 kann arbeitsteilig ausgefüllt und die Ergebnisse zusammengetragen und so auf dem Material gesichert werden. Für die Recherche eignet sich die Suchfunktion des Lebendigen Museums Online: <https://www.dhm.de/lemo/>. M 3 sollte durch die in Aufgabe 2 angeregte Recherche ergänzt werden. Alternativ bietet es sich an, das Thema „Machtergreifung“ als vorbereitendes Referat zu vergeben. Die Ergebnissicherung kann mithilfe eines Thesenpapiers erfolgen.

Zur Vertiefung dient M 4. Aufgabe 6 spannt den Bogen zurück zu Aufgabe 5 von M 3.

Erwartungshorizont (M 1)

Aufgabe 1

Die Lernenden tragen ihr individuelles Vorwissen zusammen. Beispiel:

- Parteien machen Politik
- SPD, CDU/CSU, FDP, Grüne, Linke, AfD, BSW, Die Partei
- Parteien stellen Abgeordnete zur Wahl auf
- Parteien sind im Bundestag vertreten
- Parteien geben die Interessen der Bürgerinnen und Bürger wieder

Aufgabe 2

Parteien sind Zusammenschlüsse von Bürgerinnen und Bürgern mit dem Ziel, politische Mitsprache zu erreichen und politische Ziele zu verwirklichen.

Aufgabe 3

1. Beispiele sind Umfragen von Parteien oder Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern und Mitgliedern an der Parteibasis.
2. Parteien stellen Abgeordnete in verschiedenen Parlamenten.
3. Parteien informieren über Tätigkeiten in Parlamenten und bringen Ideen der Bürgerinnen und Bürger in Parlamente ein.
4. Zum Beispiel Parteiprogramm der CDU, SPD etc.
5. Zum Beispiel Bundestagsabgeordnete.
6. Zum Beispiel die aktuell regierende Koalition.
7. Eine Partei darf nicht das Ziel haben, die Demokratie abzuschaffen.
8. Zum Beispiel der Umgang mit Spenden.